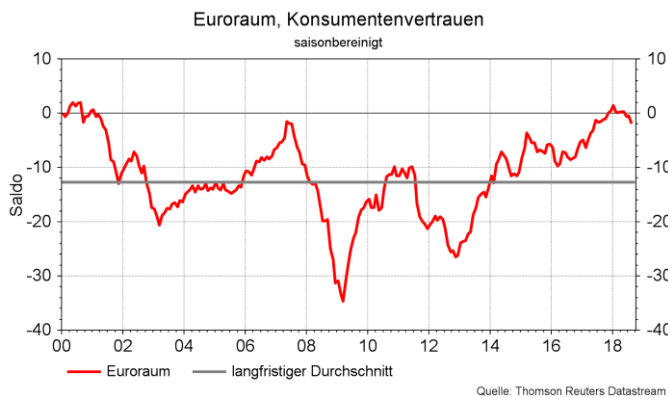


Grafik der Woche*

Private Haushalte zuversichtlich



Europas Notenbanken handeln wie erwartet

Die **Aktienmärkte** in Europa als auch den USA konnten sich von der in der Vorwoche erlittenen Schwäche zum Teil erholen. Der Dax beispielsweise hat die 12.000 Punkte - Marke wieder zurückerobert. Neben der Entwicklung an den Aktienmärkten stand die Schwäche einiger Schwellenländer **Währungen** im Fokus der Anleger. Mit der überraschend starken Zinserhöhung in der Türkei wurde hier der Druck vorerst reduziert und den Sorgen der Investoren begegnet. Auch Ankündigungen, dass eine neue Runde von Verhandlungen im Handelsstreit zwischen den USA und China anstehen, wirkten beruhigend auf das Handelsgeschehen.

Wie erwartet hat die **Europäische Zentralbank** keine Veränderung ihrer Geldpolitik vorgenommen. Es wurde auch bekräftigt, dass bis zum Jahresende das Wertpapierankaufprogramm wie bereits angekündigt auslaufen soll. Die Wachstumsraten für die Eurozone wurden minimal abgesenkt, jedoch wie erwartet. Auch die **Bank of England** hat die Leitzinsen wie erwartet unverändert gelassen.

In der **neuen Woche** dürfte der Fokus der Investoren auf einigen zu veröffentlichenden Frühindikatoren aus dem **Euroraum** liegen. An den Einkaufsmanagerindizes als auch am Verbrauchervertrauen sollte abzulesen sein, dass das wirtschaftliche Umfeld in Europa zwar nicht mehr auf Topniveau notiert, aber weiterhin das Bild einer robust wachsenden Wirtschaft widerspiegelt. Damit bleibt das gute Konjunkturumfeld weiter bestehen. Die Frühindikatoren in den **USA** vom Donnerstag der Woche dürften unverändert hoch bleiben und anzeigen, dass die Wirtschaft in den Vereinigten Staaten stark ist und vorerst auch Zugpferd des Weltwirtschaftswachstums bleibt.

Stand: 14.09.2018
Quelle: Santander Asset Management German Branch

*Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	13.09.2018 (Schlussk.)	Prognosen 30.06.2019	Potenzial
DAX 30	12.055	14.200	17,79%
Euro Stoxx 50	3.334	3.800	13,98%
Dow Jones Industrial	26.146	28.000	7,09%
S&P 500	2.904	3.100	6,75%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	1,875	2,875	1,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
2 Jahre (in %)	-0,54	-0,20	0,34
5 Jahre (in %)	-0,15	-0,20	-0,05
10 Jahre (in %)	0,42	1,00	0,58
Dollar je Euro	1,17	1,20	2,56%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.201	1.300	8,24%

Wochenvorschau

Montag, 17.09.2018

11:00 Euroraum, Verbraucherpreise 08/2018 (final)

Dienstag, 18.09.2018

16:00 USA, NAHB-Wohnungsmarkindex 09/2018

Mittwoch, 19.09.2018

Japan, Zinsentscheid der Bank von Japan

08:00 EU27, Kfz-Erstzulassungen 08/2018

14:30 USA, Leistungsbilanz 2. Quartal 2018

14:30 USA, Wohnungsbaubeginne u. -genehmigungen 08/18

Donnerstag, 20.09.2018

10:30 Großbritannien, Einzelhandelsumsatz 08/2018

16:00 USA, Frühindikatoren 08/2018

16:00 USA, Verkäufe bestehender Häuser 08/2018

16:00 Euroraum, Verbrauchervertrauen 09/2018 (vorläufig)

Freitag, 21.09.2018

09:30 Deutschland, Einkaufsmanagerindizes 09/2018 (vorl.)

10:00 Euroraum, Einkaufsmanagerindizes 09/2018 (vorl.)

Wussten Sie, ...

... dass ein Handelsbilanzüberschuss vorliegt, wenn die Exporte (Ausfuhren) eines Landes während eines bestimmten Zeitraums höher sind als die Importe (Einfuhren)? Um diesen Sachverhalt geht es im Besonderen bei dem Handelsstreit zwischen den USA und vielen ihrer Handelspartner. Ein Überschuss gilt auch als Indikator für die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes bzw. seiner Industrie gegenüber einem anderen.